

KIT-NEWS

„Was wir wissen
ist ein Tropfen,
was wir nicht wissen,
ein Ozean.“

Isaac Newton

Diese Erkenntnis ermutigt uns Fragen zu stellen und uns ganz
auf die Bedürfnisse des Gegenübers einzulassen.

Vielen Dank für eure wichtige, ehrenamtliche Tätigkeit!

Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,
Cornelia Forstner

*Einsatzstatistik...1
Danke...3
KIT-Kooperationen...3
KIT-Intern...5
Geburtstage...6*

Einsatzstatistik September 2021

Mehrere komplexe Einsätze lassen die Zahlen im September wieder ordentlich in die Höhe schnellen. So verzeichnen wir bei Redaktionsschluss bereits 66 Akuteinsätze. Mehrere Teams an mehreren Orten waren vor allem nach Verkehrsunfällen und Arbeitsunfällen in der Betreuungsarbeit tätig.

Alleine im Bezirk Weiz standen wir 21 Mal im Einsatz, gefolgt von der Südoststeiermark und Graz mit neun und acht sowie HF mit sieben Alarmierungen. Psychosozial unterstützten wir Hinterbliebene, Betroffene, FreundInnen und Einsatzkräfte auch in den Bezirken Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag, Leibnitz, Liezen, Deutschlandsberg, Leoben, Murtal und Murau.

Unsere hauptalarmierende Stelle ist nach wie vor die Polizei (60%), gefolgt vom ÖRK, der Feuerwehr, von BehördenvertreterInnen, Firmen, Krankenhäusern und Privatpersonen, die zum Teil auch über die Hotline andocken.

Neu ausgebildete KIT-EinsatzleiterInnen stellten sich den Herausforderungen die gelernte Theorie in die Einsatz-Praxis umzusetzen. Vieles ist dabei schon gut gelungen. Sichtbar wurde jedoch auch der Bedarf psychosoziale Anforderungen und Grundsätze zu verinnerlichen und anzuwenden. Wir freuen uns schon auf den konstruktiven, kritischen Austausch bei der ersten KIT-EinsatzleiterInnen-Fortbildung im Oktober!

Sechsjähriges Mädchen starb bei Bootsunfall

**KLEINE
ZEITUNG**

Tretboot auf der Mur kenterte: Der Vater konnte nur die achtjährige Schwester ans Ufer retten, sie schwebt in Lebensgefahr.

Von Daniela Breščaković
und Nina Müller

Mit einer furchtbaren Tragödie endete Freitagnachmittag ein Bootsausflug einer afghanischen Familie, die in Judenburg lebt, in der Freizeitanlage Auwiesen in Gössendorf, südlich von Graz. Die Eltern sowie die beiden Töchter (acht und sechs Jahre alt) waren dort mit einem Tretboot auf der Mur unterwegs, als dieses plötzlich unterging.

Während sich die Mutter selbst ans Ufer retten konnte, versuchte der Vater seine Töchter aus dem Wasser zu bringen, beide waren keine guten Schwimmerinnen. Doch nur die Achtjährige schaffte es mit dem

Vater bis zum West-Ufer. Eine 56-jährige Weizerin, die zufällig vor Ort war, reanimierte das Mädchen, es wurde nach der medizinischen Erstversorgung durch das Rote Kreuz vom Rettungshubschrauber C12 in die Kinderklinik des LKH Graz geflogen. Dort wird sie seither intensivmedizinisch betreut, sie ist im künstlichen Tiefschlaf und schwebt weiterhin in Lebensgefahr.

Von der Sechsjährigen fehlte vorerst jede Spur: Die Strömung an dieser Stelle riss dem Vater das Kind aus dem Arm, sie trieb ab und ging schließlich



**Christoph Grill,
Polizeisprecher**
SCHLEIGH

unter. Gefunden wurde der Leichnam des Mädchens erst zwei Stunden später von der Tauchstaffel des Bereichsfeuerwehrverbands Graz-Umgebung.

Ereignet hat sich das Unglück, als die Familie etwa in der Mitte der Mur unterwegs war, das Gewässer ist dort drei bis fünf Meter tief. Nachdem immer mehr Wasser ins Boot kam und es schließlich zu sinken drohte, sprang die Familie ins Wasser. Schwimmwesten waren keine an Bord. Ob das für den Bootsverleiher zum Problem werden könnte? Laut Polizeisprecher Christoph Grill ist das nicht der Fall: „Beim Verleih eines Tretboots ist die Ausgabe von Schwimmwesten nicht zwingend vorgeschrieben.“

Die Unfallursache soll ein Leck im Tretboot gewesen sein, auf Anordnung der Grazer Staatsanwaltschaft wurde das Boot aber beschlagnahmt und wird nun auf technische Mängel untersucht. Die Freizeitanlage Auwiesen wurde 2013 als Naherholungsgebiet eröffnet.



Das Unglück ereignet sich mitten auf der Mur. Dort ist der Fluss bis zu fünf Metern tief

DB (3)





Kleine Zeitung
Samstag, 11. September 2021

**KLEINE
ZEITUNG**

Tödlicher Unfall nach dem Einsatz

Ein Fahrzeug der Feuerwehr Ratten stürzte gestern Nachmittag nach einem Einsatz über eine Böschung. Ein Feuerwehrmann (30) wurde bei dem Unfall getötet, drei schwer verletzt.

Von Verena Schaupp

Große Betroffenheit herrscht im Land, nachdem gestern Nachmittag ein Fahrzeug der Feuerwehr Ratten abgestürzt ist. Drei Personen wurden dabei schwer verletzt, für einen dreißigjährigen Feuerwehrmann kam jede Hilfe zu spät. Das Fahrzeug mit den vier Männern kam gerade von einem Einsatz, einer Mopedbergung, zurück.

Zum Unfall kam es kurz nach 15 Uhr auf einer Gemeindestraße im Bereich Grubbauer. Nach derzeitigem Erkenntnisstand kam ihnen ein Pkw, gelenkt von einer 26-Jährigen, entgegen. Der 24-jährige Lenker des Tanklöschfahrzeuges wich nach rechts auf das Bankett aus. Dieses gab nach und das Schwerverfahrzeug stürzte über einen Abhang in ein Bachbett. Der 24-jährige Lenker des Feuerwehrfahrzeuges sowie zwei Insassen (19 und 40 Jahre alt) wurden bei diesem Unfall schwer verletzt vom Notarzthubschrauber geborgen. Ein Mann (30) verunglückte tödlich. Die Pkw-Lenkerin (26) blieb unverletzt, sie steht jedoch unter großem Schock.

Die Bergung des Fahrzeuges wird mehrere Tage dauern, ein Spezialkran ist im Einsatz.

„Es ist sehr tragisch, wenn sich ein Feuerwehrmitglied im Einsatz verletzt oder, im schlimmsten Fall, sogar sein Leben lassen muss“, zeigte sich Landesfeuerwehrkommandant Reinhard Leichtfried tief betroffen. Ein Kriseninterventionsteam mit zwölf Leuten war an Ort und Stelle, um Beteiligte, Angehörige

und Kameraden zu betreuen. Die Feuerwehr Ratten wurde vom Einsatz abgezogen, als sich herausstellte, dass es sich um ihren Kollegen handelte. „Unser Kamerad verlor sein Leben im Einsatzdienst, wo es darum geht, Menschen zu retten und Sachwerte zu beschützen. In solch düsteren und schicksalsschweren Stunden wird uns schmerzlich vor Augen geführt, mit welcher großen Gefahr unser ehrenamtliches Wirken verbunden ist, auch wenn dies in den Stunden unserer tiefen Trauer kein Trost sein kann“, sagte Leichtfried.

Er drückte Angehörigen und Freunden des verstorbenen Kameraden seine Anteilnahme aus. „In Gedanken sind wir ebenso bei den drei verletzten Feuerwehrmitgliedern sowie ihren Familien, und wünschen ihnen allen eine schnelle Genesung.“

Betroffen zeigte sich auch Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer: „Zahlreiche Freiwillige in den steirischen Feuerwehren setzen sich täglich für den Schutz und das Leben ihrer Mitmenschen ein. Umso tragischer ist dieses Unglück, bei dem ein Feuerwehrmann ums Leben kam. Ich bedaure diesen Tod zutiefst, mein Mitgefühl gilt in diesen schweren Stunden der Familie und Angehörigen.“

Auch Vize-Landeshauptmann Anton Lang übermittelte der Familie und der Angehörigen sein aufrichtiges Beileid. „Ohne die Bereitschaft Tausender Freiwilliger wäre unser System nicht aufrechtzuerhalten“, betonte Lang.



Der Unfall führt vor Augen, welche Risiken oft mit den Einsätzen der Freiwilligen verbunden sind. (BFV WEIZ)

BAD LOIPERSDORF

Gegen Baum geprallt: Motorradlenker tot

Ein burgenländischer Motorradfahrer ist am Samstag bei einem Verkehrsunfall in Bad Loipersdorf ums Leben gekommen. Laut Landespolizeidirektion kam der 58-Jährige gegen 17:45 Uhr in einer Rechtskurve von der Fahrbahn ab und prallte frontal gegen einen etwa 50 Zentimeter dicken Buchenstamm. Die

Rettungskräfte kämpften einhalb Stunden um das Leben des Mannes – vergebens.

Der Mann aus dem Bezirk Neusiedl am See war als letzter einer Motorradgruppe von Unterlamm in Richtung Therme unterwegs gewesen. Der Fahrer vor ihm bemerkte den fatalen Sturz im Rückspiegel und alarmierte die Rettung.

Die weiteren Motorrad-Lenker werden vom Kriseninterventionsteam betreut, heißt es in einer Aussendung der Landespolizeidirektion Steiermark.

DANKE für die unkomplizierte Hilfestellung im Einsatz:

Namens der Krisenintervention des Landes Steiermark bedanke ich mich recht herzlich für die unkomplizierte und einfühlsame Unterstützung, nach dem tragischen Motorradunfall. Meinem Team wurde unmittelbar, ohne viel zu hinterfragen, ein Raum zur Verfügung gestellt. Dieser ermöglichte uns den notwendigen geschützten Rahmen für die Betreuung der Freunde des Verstorbenen. Sie haben mit ihrem Engagement Menschlichkeit gezeigt und den Verlust ein Stück mitgetragen. *Ines Gutmann*

Ein DANKE von Betroffenen...

...wir ziehen den Hut vor Ihnen - für ihren Einsatz und das völlig freiwillig und unbezahlt. Es gibt sicher schönere Dinge an einem Sonntagvormittag als Trauerden beizustehen. Unseren aufrichtigen und innigen Dank für Ihre Unterstützung! Gut, dass es solche Menschen wie sie gibt.



Heute wurden wir mit einem **DANK nach einem Einsatz** überrascht. Das hatten wir auch noch nie!



DANKE an das Hotline-Zentrale-Gründungsteam

Das Gründungsteam der psychosozialen Hotline-Zentrale traf sich erstmals, seit langer Zeit, wieder persönlich zu einem kollegialen Austausch. Die Freude war groß und steht allen auf dem Foto (es fehlen Helene Cibirrello und Elisabeth Köhl) ins Gesicht geschrieben.

K^{IT}
kooperationen

Endlich ist Netzwerkarbeit unter Einhaltung der 3G-Regel wieder möglich...

KIT-Land Steiermark stellt sich vor

Absolvent der Steigl's Akademie und KIT-Mitarbeiter Damien Crano präsentierte die Aufgaben und Einsatzbereiche der

psychosozialen Akutbetreuung in einem Lehrgang der Lebens- und SozialberaterInnen. Das Interesse der aufmerksamen Zu-

hörerInnenschaft war sehr groß!
 Vielen Dank Damien!

 **Steigl's**

Vortrag in der Ausbildung für Ehe- und FamilienberaterInnen der Diözese Graz-Seckau

In der Krise Köpfe kennen lautet das Motto, das Astrid Polz-Watzenig, Leiterin der Lehranstalt für Ehe- und Familienberatung und des Instituts für Familienberatung und Psychotherapie und KIT-Mitarbeiterin im Alltag der psychosozialen Versorgung ger-

ne lebt. Zwei Telefonate reichten aus, um dieses Netzwerk zu knüpfen. Cornelia folgte der Einladung sehr gerne zum Thema psychosoziale Akutbetreuung und Krisenintervention zu unterrichten. Eine erfreuliche Rückmeldung: „Vielen Dank für



die lebendige Gestaltung deines Beitrages. Wenn jemand so engagiert und persönlich vorträgt wie du, bleibt es bestimmt sehr gut im Gedächtnis der TeilnehmerInnen!“

Berufsfeuerwehr Graz – Vortrag in der Ausbildung von Feuerwehrmännern

Der Dienst bei der Grazer Berufsfeuerwehr ist interessant und abwechslungsreich. Leben retten, Gutes tun, ein Held sein – so oder so ähnlich wird der Beruf des Feuerwehrmannes häufig interpretiert.

Die Stadt Graz bietet jungen Menschen unter 28 Jahren mit

abgeschlossener Berufsausbildung die Möglichkeit zu einer Ausbildung zur Feuerwehrfrau/zum Feuerwehrmann im mittleren Branddienst (www.katastrophenschutz.graz.at). Im Rahmen dieser vielfältigen Ausbildung haben auch psychosoziale Aspekte im Einsatzgeschehen sei-

nen Platz. Cornelia referierte zu den Themen und Stress und Reaktionen in Ausnahmesituationen und zeigte die Vielfalt an Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffenen und Einsatzkräfte auf.



GOON-Suizidprävention Kick-off für die letzten, fehlenden Projektregionen

Wir haben sie erobert, das grüne Herz Österreichs, die Steiermark. Seit April 2020 schon für die Präventionsarbeit im Einsatz, wurden die letzten beiden Regionen Graz-Umgebung Nord und Graz-Umgebung Süd vergangenen Freitag (24.09.2021) mit dem Kick-Off Event nun auch offiziell eröffnet.

Unter dem Titel „Go-On! – Das Leben ist es wert. Wege zur Suizidprävention.“ wurde das Prä-

ventionsprogramm vorgestellt. Der Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Andreas Weitlaner begrüßte in seinen Eröffnungsworten den Start des Projektes im Bezirk Graz-Umgebung. Mag. Leo Payr, Geschäftsführer Rettet das Kind Steiermark GmbH, Obmann des Dachverbandes der Psychosozialen Dienste Steiermark und geschäftsführendes Vorstandsmitglied von „GO-ON Suizidprävention Steiermark“



betonte die enge Zusammenarbeit mit politischen EntscheidungsträgerInnen und die langjährige, sehr gute regionale Verankerung der Suizidprävention in der Steiermark. Heute sei es gelungen die Leistungen von GO-ON im Bezirk Graz-Umgebung und damit in der gesamten Steiermark anbieten zu können (<https://www.facebook.com/GOONStmk/>).

Wir möchten uns recht herzlich bedanken, dass Sie beim Kick-Off der Regionen Graz-Umgebung Nord und Süd dabei waren und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und auf ein Wiedersehen, so Doris Klug vom Regionalteam Graz-Umgebung Nord.



KIT-Land Steiermark INTERN

KIT-Ausbildungskurs gestartet

Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr wieder, wie gewohnt, zwei Ausbildungskurse abhalten können. Am Freitag, den 17. September trafen 17 TeilnehmerInnen aufeinander und formierten sich bis zum Ende des Einführungswochenendes zu einer feinen, interessierten und motivierten Kursgruppe. Das gegenseitige Kennenlernen in herbstlicher Atmosphäre im Retzhof, die Erzählungen und Vorträge der ReferentInnen, die Rollensimulationen zum Thema: „Überbringen von schlechten Nachrichten in Alltagssituationen“ sowie zahlreiche Fragen und Pausengespräche trugen dazu bei. Wir sind gut gestartet – der Kursabschluss wird im Dezember sein!



Wandertag Bezirksteam Voitsberg

Der alljährliche Wandertag der KITlerInnen des Bezirkes Voitsberg fand am 18. September statt. Bei strahlendem Sonnenschein wanderten wir von Mo-driach zum Großofen und konnten die wunderbare Fernsicht weit ins steirische Land hinein genießen. Der Dank gilt allen TeilnehmerInnen, den bereits pensionierten, den neu dazugekommenen und jenen, die schon viele Jahre dabei sind sowie deren mitwandernden Partnern (Hermi Moitz).





Geburtstage im September

ABLASSER Margit, BERNHARDT Birgit, EBERHART Dorothea, EGGERER Reiner, GABER Josef, GRABMAIER Andreas, GRAFL-SCHMID Andrea, HALSEGGER Waltraud, HEINZEL Arno, HERBSTHOFER Manfred, HOFMEISTER Franz, KAUFMANN Elvira, KERSCHBAUMER Peter, KLUGE Irene, MAIERHOFER Martin, MOITZ Hermine, PREM Martin, PUERINGER Ursula, RATH-LIEHR Christina, RIEGLER Eva, STROBL Margit, SULZBACHER Raimund, WALL Barbara und WECHTITSCH Ulrike

Einen **runden Geburtstag** feierten:

HÜTTER Martina, HIERZER Margarete, PLETZ Bernhard und RAPP Martin

Herzlichen Glückwunsch!



IMPRESSUM

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 FAKS – Koordinationsstelle (KIT) Krisenintervention
 Paulustorgasse 4, 8010 Graz
www.kit.steiermark.at